

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Der Verkehr des Bezirks Neuenbürg.

Ueber den Eisenbahnverkehr bei den Stationen des Oberamtsbezirks Neuenbürg und über den Postverkehr Neuenbürgs und Wildbads im Verwaltungsjahr 1903 (1. April 1903 bis 31. März 1904) entnehmen wir dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht der Württ. Verkehrsanstalten nachstehende Angaben und fügen zu Vergleichen die entsprechenden Ziffern vom Vorjahr (Etatjahr 1902) in Klammern bei.

Der Gesamt-Personenverkehr (Zahl der abgehenden und angekommenen Personen) und der Rang unter den 516 (496) württ. Eisenbahnstationen war bei:

Station	Personen	Rang
Birkenfeld	365 069 (316 438)	31. (32.)
Engelsbrand	97 363 (85 458)	144. (147.)
Neuenbürg	511 100 (484 761)	15. (15.)
Notenbach	82 331 (84 655)	174. (148.)
Höfen	130 038 (117 797)	110. (106.)
Calmbach	171 465 (153 294)	83. (82.)
Wildbad	193 156 (173 244)	77. (72.)
Grumbach-Salmbach	140 996 (130 382)	104. (98.)

Hienach hat nur Notenbach einen Rückgang im Personenverkehr zu verzeichnen, während alle anderen Stationen ziemlich Zunahmen aufweisen; besonders bedeutend war die Zunahme bei Birkenfeld, auf dessen Bahnhof nun täglich durchschnittlich 1000 Personen ein- und aussteigen. Natürlich spielt der Arbeiterverkehr hierbei eine große Rolle, wie folgende Ziffern zeigen: Arbeiterwochenkarten wurden gelöst nach und von Birkenfeld 23 792 (20 790), Engelsbrand 6206 (5838), Neuenbürg 29 129 (29 043), Notenbach 3262 (4020), Höfen 3471 (3782), Calmbach 6552 (6254), Wildbad 3213 (3056), Grumbach-Salmbach 9256 (8952); Arbeiter-Rückfahrkarten wurden gelöst nach und von Birkenfeld 42 (62), Engelsbrand 900 (985), Neuenbürg 1702 (1572), Notenbach 453 (488), Höfen 2186 (2031), Calmbach 400 (231), Wildbad 245 (163), Grumbach-Salmbach 908 (825). Da mit einer Arbeiter-Wochenkarte pro Woche 5—6mal hin- und hergefahren wird, so ist die Zahl obiger Arbeiterwochenkarten mit etwa 10 zu multiplizieren, um die wirkliche Personenfrequenz, soweit sie auf Arbeiterarten entfällt, zu ermitteln; man wird dann leicht finden, welche bedeutenden Anteil der Arbeiterverkehr am Gesamt-Personenverkehr besonders von Birkenfeld, Engelsbrand, Neuenbürg und Grumbach-Salmbach hat.

Im Güterverkehr betragen Gesamtverkehr und Reihenfolge unter den württ. Stationen bei:

Station	Tonnen	Rang
Birkenfeld	4 399 (6 390)	285. (237.)
Neuenbürg	28 413 (23 637)	94. (104.)
Notenbach	89 168 (86 888)	39. (36.)
Höfen	35 690 (21 030)	69. (116.)
Calmbach	25 444 (24 079)	105. (100.)
Wildbad	35 703 (29 441)	68. (82.)

Nur Birkenfeld hat also einen Rückgang aufzuweisen, während der Güterverkehr bei den 5 anderen Stationen zugenommen hat; verhältnismäßig und relativ am größten war diese Zunahme in Höfen, wo sich der Güterverkehr beinahe verdoppelte, so daß nun Höfen einen so ziemlich ebenso großen Güterverkehr wie Wildbad hat und hierin nicht weniger wie 47 andere württ. Stationen einschließlich Neuenbürg, welche ihm bisher im Güterverkehr voraus waren, überholte. Nach wie vor den bedeutendsten Güterverkehr hat aber Notenbach. Natürlich nahm beim Versand des Bezirks der Holztransport wieder weitaus die erste Stelle ein; er betrug in Tonnen bei:

Station	Stammholz	Werkholz	Brennholz	Schnittwaren	Holzschwellen
Birkenfeld	69	151	141		
Neuenbürg	264	2301	991		
Notenbach	4840	25 348	6246		
Höfen	56	8505	1665		
Calmbach	3823	8694	4383		
Wildbad	3618	4793	5332		

Bei Wildbad und Höfen war auch der Versand in Papier bedeutend; er betrug in Wildbad 1908 Tonnen, in Höfen 1083 Tonnen. Am Empfang waren hervorragend die Steinkohlen beteiligt und zwar kamen an in Wildbad 4108 (3606) Tonnen Kohlen, in Neuenbürg 2673 (2285) t, in Höfen 2237 (1856) t, in Birkenfeld 691 (629) t.

Im Eisenbahnkassenverkehr waren Gesamt-kassenverkehr und Reihenfolge:

Station	Gesamt-Kassenverkehr	Reihenfolge
Birkenfeld	45 863 M. (41 743)	200. (203.)
Neuenbürg	225 555 . (193 101)	69. (74.)
Notenbach	200 117 . (189 015)	74. (75.)
Höfen	135 588 . (85 532)	105. (129.)
Calmbach	72 404 . (59 337)	158. (166.)
Wildbad	225 038 . (204 985)	70. (69.)
Grumbach-Salmbach	13 287 . (12 595)	339. (333.)

Die Eisenbahnstation Pforzheim hat einen sehr starken Personen- und Güterverkehr. Der Personenverkehr allein des württembergischen Teiles der Station steht unter allen württembergischen Stationen an 4. Stelle. Er wird nur von Stuttgart, Cannstatt und Eßlingen übertroffen. Pforzheim steht im Personenverkehr an 4., im Güterverkehr an 84. und im Kassenverkehr an 49. Stelle.

Entsprechend der starken Zunahme im Güterverkehr hat also Höfen auch im Eisenbahnkassenverkehr die verhältnismäßig und relativ stärkste Steigerung aufzuweisen, so daß es auch hierin 24 Stationen überholte; auch Neuenbürg hatte eine bedeutende Zunahme, so daß es nun im Eisenbahnkassenverkehr Wildbad erreichte, ja sogar bereits etwas überholte und nun hinsichtlich des Eisenbahnkassenverkehrs an 69. Stelle unter den württ. Eisenbahnstationen steht.

Hinsichtlich Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr sind im Verwaltungsbericht nur die Postämter 1. und 2. Klasse, zu welchen Neuenbürg und Wildbad zählt, aufgeführt und mit einer Jahresgebühr von 65 431 (63 137) M. nahm Wildbad die 46. (45.) und Neuenbürg mit 45 869 (42 284) Mark die 67. (68.) Stelle unter den 96 (90) Postämtern 1. und 2. Klasse des Landes ein; beide haben also eine ziemlich Zunahme aufzuweisen. Der Post- und Telegraphenverkehr gestaltete sich nach statistischen Erhebungen folgendermaßen; es sind abgegangen:

	in Wildbad	in Neuenbürg
Briefsendungen	1 085 812	291 044
Postanweisungen	23 454	27 074
Betrag	1 324 982 M.	1 538 198 M.
Postauftragsbriefe	390	286
Pakete ohne Wertangabe	12 168	16 562
Briefe u. Pakete mit Wert	1 612	2 860
Postnachnahmesendungen	364	6 058
Zeitungsnummern	7 421*	237 196**
Staats- u. Privattelegramme	6 220	1 370
Postwagenreisende	1 186	107

Angelommen sind:

	in Wildbad	in Neuenbürg
Briefsendungen	1 122 030	399 366
Postanweisungen	8 276	22 537
Betrag	771 785 M.	1 304 942 M.
Postauftragsbriefe	996	946
Pakete ohne Wert	26 572	22 464
Briefe u. Pakete mit Wert	2 028	3 094
Postnachnahmesendungen	4 446	4 966
Zeitungsnummern	201 499	165 237
Staats- u. Privattelegramme	5 835	1 341

Das Gesamtbild des Verkehrs des Bezirks Neuenbürg zeigt einen erfreulichen Fortschritt, verursacht durch die gebesserte wirtschaftliche Lage.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

* Zahl der in Wildbad im Etatjahr 1. April 1903 bis 31. März 1904 nach auswärts versandten Exemplare der beiden Lokalblätter „Wildb. Chronik“ u. „Wildb. Anzeiger“.
** Zahl der in Neuenbürg nach auswärts zur Abendung gelangten „Enztäler“-Exemplare.

Die Einnahmen der badischen Staats eisenbahnen haben im Jahre 1903 eine erfreuliche Steigerung gegen das Vorjahr aufzuweisen. Unter den 1903 im ganzen 405 badischen Stationen haben 12 eine Jahreseinnahme von über 1 Million erreicht; darunter sind:

Station	Verkehrseinnahme
Mannheim	13 346 665 M.
Basel	6 368 344 .
Karlsruhe Hptbf.	5 771 125 .
Heidelberg Hptbf.	2 496 007 .
Pforzheim	2 138 514 .
Baden	1 522 272 .

Bei sämtlichen Stationen mit Ausnahme von Heidelberg und Baden sind die Einnahmen aus dem Güterverkehr größer, wie aus dem Personenverkehr, während die Einnahmen aus letzterem in Heidelberg um rund 55 000, in Baden um 260 000 die Güterverkehrseinnahmen übersteigen. — Zum Vergleich lassen wir den Gesamtkassenverkehr von 6 bedeutenden württembergischen Stationen folgen:

Station	Kassenverkehr
Stuttgart Hptbf.	11 524 022 M.
Ulm	4 132 827 .
Heilbronn	3 349 793 .
Reutlingen	1 894 029 .
Göppingen	1 573 193 .
Ludwigsburg	1 564 997 .

Vermischtes.

Berlin, 16. Febr. Im Hotel Kaiserhof dahier herrschte heute reges Leben. Der deutsche Schinkenwettbewerb Berlin 1905 wurde eröffnet, und aus allen Gauen unseres großen Vaterlandes hatte man die köstlichen Stücke des nationalen Schweines gesandt, um sie auf ihren Wohlgeschmack, Zartheit und Milde von sachverständigen Jüngern prüfen zu lassen. Die Krone allen Rauchfleisches ist und bleibt der rohe Schinken, besonders wenn er, von blindefenden Weinflaschen flankiert, im Mittelpunkt des Frühstückstisches thronet. Der Anblick erweckt die schönsten Hoffnungen, und er hält, was er verspricht; denn guter roher Schinken ist in Wahrheit Manna für den Mund und Balsam für den Magen. Und große, hünenhafte, ernstblickende Männer waren in Massen erschienen, um das liebliche Produkt unserer Landwirtschaft und der Räucherammer zu proben. Herr Viehhofsdirektor Goltz hatte in kerniger Ansprache die Ausstellung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Dann wurden die 1400 eingefandten Schinken von den berufenen Preisrichtern auf alle jene Eigenschaften untersucht, die man billigerweise an einen gut geratenen Schinken zu stellen hat. Es wurde scharfe Kritik geübt, und die Spreu von dem Weizen gesondert, wenn man diesen vegetarischen Vergleich hier überhaupt anwenden darf. Es sind 100 Preisrichter ernannt, die sich nun der angenehmen Pflicht der Prüfung unterziehen. Man glaubt wirklich, daß sich in dem großen Saale des Kaiserhofs eine Filiale des Schlaraffenlands etabliert habe; unabsehbar sind die Reihen frisch angeschnittener Schinken, roher und gekochter. Wir können heute schon verraten, daß die Schinken in Deutschland ausnehmend gut ausgefallen sind, und es ist nur natürlich, daß bei einer so großen Anzahl auch kleine Fehler vorkommen können. Einige Schinken sind aber von den gestrengen Preisrichtern auch von dem Wettbewerb ausgeschlossen worden. So viel aber ist sicher und von der Kommission schon jetzt festgestellt, daß der deutsche Schinken siegreich mit dem Produkt jeden anderen Landes in die Schranken treten kann, ja daß er nach dem übereinstimmenden Urteil aller Sachverständigen nicht einmal dem berühmten Prager Schinken irgendwie nachsteht. Mag dieses Diktum vielleicht auch in tschechischen Schweineherzen einen bösen Widerhall erwecken — unsere nationalen Vorstentiere wissen sich von chauvinistischen Regungen frei, und es ist nur Pflicht der Objektivität, ihre Vorzüge auch öffentlich zu konstatieren. Es ist wahr und wird auch nicht bestritten, daß der Brotteig dem Prager Schinken ein gewisses Aroma verleiht, aber unsere heimischen gekochten Schinken können sich auch riechen lassen und haben keine Konkurrenz zu scheuen. Ueberhaupt der Schinken —

